

Saisonauftakt auf der „Via Salis“

BAD ISCHL. Die drei Themenwege auf der Via Salis starten nach der Frühjahrsrevision in die fünfte Saison seit ihrer Errichtung.

Es wurden alle Sitzbänke renoviert, das monumentale Mundloch beim Ludovikastollen ausgewintert, alle Wege kontrolliert, sowie alle Wegweiser und Hinweistafeln gereinigt und auf Beschädigungen überprüft.

Eine neue Schaustelle beim Maria-Theresia-Stollen wird noch im Mai fertiggestellt werden.

Dabei wird detailliert die Arbeitswelt und die soziale Lage der Bergleute im Ischler Salz-

berg dargestellt. Ein weiterer Themenbereich beschäftigt sich mit der Kunstgüterbergung im Ischler Salzberg von 1944 bis 1947. Im Verlauf des Marie Valerien-Waldweges von Reiterndorf nach Perneck wurde auf Initiative der Interessengemeinschaft Mitterbergstollen (IGM) die Brücke über die Pernecker-Strub erneuert. Der Wirtschaftshof der Stadtgemeinde Bad Ischl sorgte für die Umsetzung dieses Projekts. Es besteht auch die Möglichkeit für geführte Wanderungen ab acht Personen.

Kontakt: 0677/61168967, www.viasalis.at

MM

Zehn Jahre Interessensgemeinschaft Mitterbergstollen (IGM)



Juli 2013 - 450 Jahre Mitterbergstollen, sechs Pernecker und ein Ischler, von Erich Ramsauer (rechts) stammt die Idee der Renovierung. IGM



Verleihung der Kulturrenourkunde der Stadt Bad Ischl, Mai 2022, von links: DI Hans Kranabittl, Wolfgang Lechner, Leopold Schiendorfer sen., Mag. Rudolf Kranabittl, Leo Schiendorfer, Walter Gschwandtner, Bgm. Ines Schiller, Franz Kranabittl, Horst Feichtinger, Erich Ramsauer, Hermann Schiendorfer, Thomas Nussbaumer (Leopold Waliner nicht am Bild).

Im Mai 2022 wurde im großen Sitzungssaal des Stadtmates in einer Feierstunde zwölf heimataber verbundenen Ischlern der „IGM“ die Kulturrenourkunden der Stadt Bad Ischl verliehen.

von F.X. Mannert

Die Überreichung der Auszeichnungen erfolgte durch die Kulturreferentin und Bürgermeisterin Ines Schiller im Beisein zahlreicher Gemeinderäte und Mitglieder des Kulturausschusses.

Vorbildwirkung

Die Ausgezeichneten verbindet eine Idee, für die sie bereit waren, zehn Jahre lang ihre Freizeit zu opfern, als es galt, den nachkommenden Generationen die Bedeutung des Ischler Salzberges für unsere engere Heimat nicht im Dunkel der Geschichte verschwinden zu lassen. Jeder von ihnen hat im Rahmen seiner Möglichkeiten einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des Projekts: „Via Salis“ - „Wege des Salzes in Ischl“ - geleistet. Es wäre einmalig, wenn die für

die Geschichte des ehemaligen „Salztleckens“ Ischl so erfolgreiche Arbeit der „Interessensgemeinschaft Mitterbergstollen“ auch für andere geschichtsinteressierte Menschen ein Anreiz wäre, initiativ zu werden. Rund um die Salzgewinnung in Ischl gäbe es ja noch genügend Themen. Zum Beispiel: Wege des Sudholzes, Traun als Transportweg des Salzes...

Der Ischler Salzberg

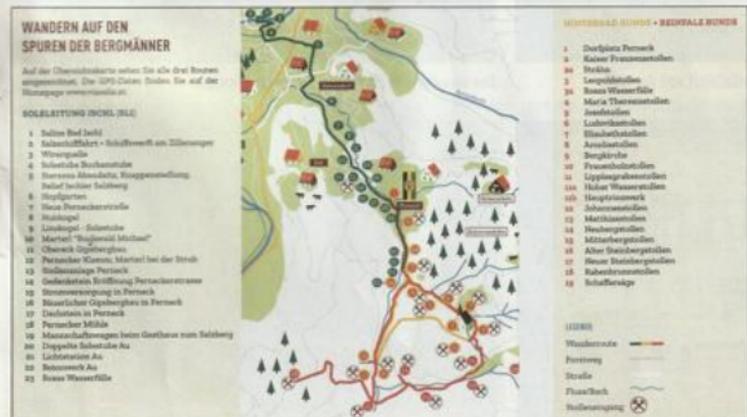
Am 25. Juli 2013 jährte sich zum 450. Mal der Aufschlag des Mit-

terbergstollens und damit der Anfang des Ischler Salzbergbetriebes. Doch inzwischen ist der Ischler Salzberg seit dem Jahre 2011 Geschichte. Im ehemaligen Bergwerk werden nur noch die nötigsten, von der Montanbehörde vorgeschriebenen Erhaltungsarbeiten durchgeführt. An sich war weder von den heutigen Eigentümern des Salzberges noch von Seiten der Ischler Gemeinde eine offizielle Feier geplant. Als jedoch Vertreter einer privaten Interessensgemeinschaft den Verantwortlichen der Salinen Austria AG ihren Wunsch unterbreiteten, das 450-jährige Jubiläum durch Eigeninitiative festlich begehen zu wollen, wurde ihnen die entsprechende Erlaubnis erteilt und eine finanzielle Unterstützung zugesichert...

Interessensgemeinschaft Mitterbergstollen (IGM)

Traditionsbewusste Männer, die das Andenken ihrer Vorfahren hochhalten wollen, wie der Pernecker Armbrustschütze Erich Ramsauer (von ihm stammt die Idee) und sein Freund Horst Feichtinger, fassten im Jahre 2013 den Entschluss, eine Gedenktafel beim Mitterbergstollen anzubringen. Doch zuvor musste das verschüttete Mundloch des Stollens wieder freigelegt werden...

Noch im selben Jahr, am ▶



Horst Feichtinger von der Interessengemeinschaft Mitterbergstollen erinnert an die Einweihung vor 40 Jahren

Über die Geschichte der Dorfkapelle in Perneck und ihre Errichtung



Die Pernecker Kapelle im Jahre 2022. privat (4)



Altarbild mit den Gedenktafeln an die Gefallenen der beiden Weltkriege.



Seitenfenster St. Florian.

BAD ISCHL. Vor 40 Jahren, am 21. Mai 1983, wurde die neue Kapelle in Perneck im Rahmen einer Maiandacht eingeweiht. Über die Entstehungsgeschichte und wie es dazu gekommen ist, berichtet im folgenden Beitrag Horst Feichtinger von der Interessengemeinschaft Mitterbergstollen.

In den 1970er Jahren zeichnete sich ab, dass die Feuerwehr Perneck wegen der veränderten technischen Rahmenbedingungen, der Bauauffälligkeit des bestehenden Gebäudes und des fehlenden Raumes für die Erfordernisse einer modernen Feuerwehr Lösungen für eine neue Unterkunft suchen muss.

Dadurch stellte sich auch die Frage nach der Aufbewahrung der Gedenktafeln der Gefallenen beider Weltkriege. Sie waren bis dahin gut einsehbar an der Frontseite des bestehenden Feuerwehrgebäudes befestigt.

Anlässlich von Maiandachten konnte an dieser Stelle jedes Jahr ein Feldaltar errichtet werden, sodass man die Gefallenen - wenn man wollte - namentlich nicht vergaß.

Die weitere Zugänglichkeit der Gedenktafeln nahe der Feuerwehr war nach der Übersiedlung nicht mehr möglich, weil die Fahrzeuge und die Ausrüstung im ehemaligen Möbellager der Firma Walter (vormals das Sägewerk der alten Pernecker Mühle) eine passende Bleibe gefunden hatten, die wenig Spielraum für

Gedenktafeln ließ. Deshalb fand nach Bekanntgabe des Plans bei der Gemeinde, eine Gedenktafel bauen zu wollen sowie deren Zustimmung zu dem Bauvorhaben, am 5. Oktober 1982 im Haus der Familie Gschwandtner (damals Perneck 60) die Besprechung über die Errichtung der Kapelle statt. Bei Vorgesprächen hatte sich ergeben, dass nahe des alten Feuerwehrhauses unterhalb der „Bockleitn“ auf dem Grundstück der Familie Gschwandtner (Gschwandtnerbauer, damals Perneck 14) die passende Grundfläche bereitstand.

Man war vor allem sicher, über Spenden und eine passende Kostenlage bei der Materialbeschaffung die erforderlichen Mittel aufbringen zu können.

Wenige Tage später begannen Franz Gschwandtner, Christoph Gschwandtner und Sepp Gratzner mit der Aushebung des Grundes. Das Fundament und die Seitenwände waren bald fertiggestellt, auch der Dachstuhl und dessen Abdeckung durch Franz Sams konnten noch im Herbst 1982 durchgeführt werden.

Natürlich standen ihnen auch zahlreiche andere Pernecker hilfreich zur Seite. Insgesamt sind keine hohen Arbeitskosten für die Fertigstellung der Kapelle angefallen.

Die Herstellung der Innenausstattung gestaltete sich wesentlich aufwendiger und konnte nicht binnen weniger Wochen erfolgen, sodass über den Winter die Befestigung der Gedenktafeln der Gefallenen, der Betstuhl, das Portal, die Umrahmung des Altarbildes und vor allem die beiden Glasfenster hergestellt werden mussten.

Franz Gschwandtner und Stefan Grieshofer waren für den Rahmen des Altarbildes verantwortlich, Johann Gschwandtner von der Tischlerei Gassner für den Betstuhl und der damalige Pernecker Feuerwehrhauptmann Franz Vockner für das Portal aus Schmiedeeisen. Die Glasfenster stellten aus Bad Aussee, das Altarbild spendete Frau Steiner.

Daraus ergab sich am Ende bei der Abrechnung der Gesamtkosten im Frühjahr 1983 ein Aufwand von 152.425 Schilling

(heute etwa 11.170 Euro).

Die drei größten Posten umfassen die beiden Glasfenster mit 66.432 GS, das Kupferdach mit 38.252 GS und der Glockenturm mit 11.281 GS.

Neben der Kostenbeteiligung durch die oberösterreichische Landesregierung, die Stadtgemeinde und die Stadtparkasse Bad Ischl sollten neben den zahlreichen kleinen und mittleren Spenden die beiden ansehnlichen Beträge von Aloisia Aster und Frau Piser nicht vergessen werden, die alle zusammen zum Gelingen des Projektes beigetragen haben.

Die feierliche Einweihung der Kapelle fand am 21. Mai 1983, damals der Pfingstsonntag, im Rahmen einer Maiandacht mit Kaplan Gerhard Wagner statt.

Die erste Feldmesse in und vor der Kapelle hielt am 20. August 1983 ein deutscher Sommergast, Pfarrer Leopold Kerbusch.

Andacht am 30. Mai

Auch nach 40 Jahren findet heuer, am Dienstag, 30. Mai, um 19.30 Uhr bei der Dorfkapelle in Perneck wieder eine Maiandacht statt.

Die ausführliche Beschreibung der Kapelle gibt es auf www.viasalis/perneck.

Dankbar zeigt sich Horst Feichtinger bei Dr. Franz Gschwandtner und DI Franz Federspiel für die Bereitstellung von Unterlagen für diese Reportage.



Seitenfenster St. Christophorus.



Eröffnung Via Salis 2022 - Informationstafel vor der Saline. IGM

27. Juli 2013, auf den Tag genau 450 Jahre nach dem ersten Aufschlag, wurde vor dem Mundloch des Mitterbergstollens mit der Enthüllung der Gedenktafel der Startschuss zu einer bemerkenswerten Feier begonnen, die mit einem Gottesdienst im Bergkirchhof ihren Anfang und einem gemütlichen Ausklang im Pernecker Gasthaus „Zum Salzberg beim Hiasn“ ihr gemütliches

Ende fand! Die erfolgreiche 450-Jahr-Feier hat bei den offiziellen Stellen und vor allem bei der Bevölkerung von Ischl eine ungläubliche Zustimmung gefunden. Mit einem Schlag wurde die IGM so bekannt, dass sie ihr großes Ziel „Die Wege des Salzes in Bad Ischl“ und die „Revitalisierung“ der Ortschaft Perneck in Angriff nehmen konnte...

Themenwege

Auszug aus der Broschüre „Via Salis - Wege des Salzes“ gestaltet von der „Interessensgemeinschaft Mitterbergstollen“, erschienen im September 2022, finanziert durch offizielle Stellen und private Sponsoren. Der Folder beinhaltet auch einen Plan der drei Themenwege.

Bei den diversen Nummern sind wetterfeste Hinweistafeln zu finden mit entsprechenden aufschlussreichen Texten, Plänen und Bildern.



Pernecker Klamm - neue Brücke über den Sulzbach zum Marie-Valerie-Waldweg. Mannert

Themenweg Soleleitung

Der 4,7 Kilometer lange Weg führt über 23 Stationen (die alle mit Hinweistafeln versehen sind) vom Ortszentrum bei der Saline bis nach Perneck, wo er bei der Schaustelle mit zahlreichen Informationstafeln beim Maria Theresia-Stollen (ehemalige Fremdenbefahrung) endet. Die interessantesten Stationen entlang des Strähns (Solelei-

tung) sind sicherlich die Strubklamm des Sulzbaches (Nr. 12), über die eine neue, von der Gemeinde Bad Ischl (auf Anregung der IBM) errichtete Brücke zum Marie-Valerie-Waldweg nach Hopfgarten führt. Es folgen der von der IGM neu gestaltete Dorf-



Ausflugziel „Rosas Wasserfälle“ - revitalisiert von der IGM.



Der von der IGM gestaltete Dorfplatz Perneck. H. Feichtinger



Informationstafel „Rosas Wasserfälle“.



IGM Leopold Schliendorfer - „Rosas Wasserfälle“ aus seinem Buch „Perneck“.



2023 - Schaustelle mit vielen Informationstafeln beim Maria Theresia-Stollen (ehemals Fremdenbefahrung). Mannert

platz Perneck (Nr. 13) mit den informativen Hinweistafeln und die einmaligen „Rosas Wasserfälle“ (Nr. 23) die ebenfalls von den tatkräftigen Mitgliedern der IGM wieder zugänglich gemacht wurden. Die leichte 2,5 stündige Wanderung endet seit heuer beim Maria Theresia-Stollen (Nr. 4 rot), bei der neuen Schaustelle.

Themenweg Hinterrad und Reinfalrunde

Beide Themenwege beginnt man am besten am Dorfplatz Perneck und geht weiter über „Rosas Wasserfälle“ zur neuen Schaustelle beim Maria Theresia-Stollen, wo der jeweilige Aufstieg beginnt. Für beide Runden ist gutes Schuhwerk angebracht, und man benötigt ca. 3 bzw. 4,5 Stunden.

Hinterradrunde

Der 5,9 Kilometer lange Rundweg

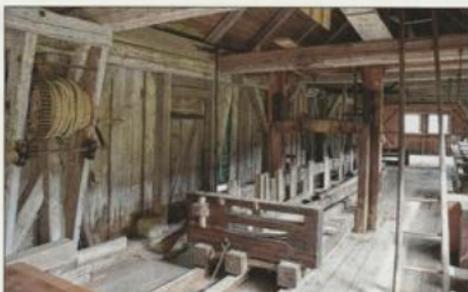
führt entlang von zwölf Stationen. Lernen Sie zehn Stollen, die Bergkirche, alte Knappenhäuser und die ehemalige Schaffersäge kennen (360 Höhenmeter).

Reinfalrunde

Ein 10,2 Kilometer langer Rundweg führt entlang von 18 Stationen und endet bei der neuen Schaustelle. 16 Stollenanlagen des Pernecker und Lauffner Salzalgars können dabei besichtigt werden. Dazu kommen noch die Bergkirche, alte Knappenhäuser und Felsritzzeichen... Beim Matthias-Stollen trifft man auf noch ältere Bergbauspuren: das sogenannte „Eisenerz“, wo bis 1563 Eisenerz und Vitriol gewonnen wurden (660 Höhenmeter).

Geschichte des Projekts

Die „Interessengemeinschaft Mitterbergstollen“ hat von 2013



Schaffersäge innen (eine Renovierung ist geplant). Mannert

bis 2022 mit erheblichem Aufwand zwölf weitere Stollenportale freigelegt und die Zugangswege wieder hergestellt. Dies alles war nur durch den ehrenamtlichen Arbeitseinsatz möglich - über 5.000 Stunden wurden bis zu diesem Zeitpunkt geleistet. Dazu kommen noch viele Stunden an Recherche und Öffentlichkeitsarbeit. Unterstützt wurde die Mannschaft der IGM vom Bauhof der Stadtgemeinde Bad Ischl und der Salinen AG. Finanziert wurden alle Aktivitäten ausschließlich durch Sponsoren.

Beweggründe

Die Motivation der freiwilligen Helfer war ihre Verbundenheit mit der Region. Nahezu alle Mitglieder der Interessensgemeinschaft sind entweder unmittelbar oder durch ihre Familiengeschichte mit dem Salzberg verbunden und haben

ihre Wurzeln in Perneck.

Wer angenommen hat die Eröffnung der neuen Schaustelle beim Maria-Theresia-Stollen wäre nach zehn Jahren das Ende der Aktionen der agilen IGM-Truppe, hat sich sicherlich getäuscht, denn das Dach der historischen „Schaffersäge“ gehört erneuert...

Der geschichtlich interessierte und traditionsbewusste Teil der Ischler Bevölkerung kann sich glücklich schätzen, eine solche selbstlose „Freiwilligentruppe“ in ihren Reihen zu haben!

Übrigens, man muss kein Pernecker sein, um bei diesen wertvollen Menschen mitzuwirken - ein Anruf bei Horst Feichtinger Tel. 0677/61168967 genügt. Sollten Sie an einer Führung interessiert sein, dann wählen Sie die selbe Nummer... www.viasalis.at



Historische Gedenktafeln neben Stolleneingang. Mannert



Alle Informationstafeln wurden durch amtliche und private Sponsoren finanziert. Mannert

Geologische Spaziergänge „Via Salis Bad Ischl“ in Kürze erhältlich

Johann Kranabrtl (Hallein) und Harald Lobitzer (Bad Ischl)

Der 25. Juli 1563 – ein Schicksalsdatum für die Zukunft von (Bad) Ischl

Vor genau 460 Jahren begannen unweit des Ischler Ortsteils Perneck Knappen tiefe Stollen in die Berge zu schlagen um das begehrte „weiße Gold“ zu gewinnen – der Mitterberg Stollen wurde am 25. Juli 1563 angeschlagen und so der Ischler Salzberg erschlossen. Dorthin, wo über Jahrhunderte die Bergleute das Salz aus dem Berg holten, führt heute der Themenweg „Via Salis Bad Ischl“, den die Pernecker „Interessensgemeinschaft Mitterbergstollen“ (IGM) seit 2013 ehrenamtlich errichtet hat. 1571 wurde an der Traun ein Pfannhaus, eine Saline, erbaut, das vom 1833 bis 1835 erbauten und bis 1965 betriebenen Kolowrat-Sudhaus abgelöst wurde, dem einzigen noch erhaltenen Pfannhaus im oberösterreichischen Salzkammergut. Für Generationen von Ischlern wurden das Salz und das Sudholz zur Lebensgrundlage. 1595 baute man die Soleleitung von Hallstatt nach Ischl, 1604 bis 1607 die Sudhütte Ebensee, womit eine Verlängerung der Soleleitung einherging. So gewann Ischl gegenüber Lauffen, dem ältesten Markt des Salzkammerguts, zunehmend an Bedeutung.



Das von der „Interessensgemeinschaft Mitterbergstollen“ rekonstruierte und bei der 450. Jahrfest am 27. Juli 2013 vorgestellte Mundloch des Mitterberg Stollens am Ischler Salzberg. Foto IGM.

Entlang der Via Salis erfährt man auf ca. 35 Tafeln entlang eines ausgeklügelten Netzes von Stationen viel Wissenswertes über Salz und Salztransport sowie über andere Themen, wie die einst für den Fremdenverkehr so wichtige Wirerquelle, die Knappensiedlung Reiterndorf, die Kalksteinbrüche am Hubkogel, die Strub-Klamm, die Stromversorgung von Perneck sowie den schwierigen Straßenbau nach Perneck. Über die auf den Informationstafeln angebrachten QR-Codes erhalten bergbauinteressierte Wanderer weitergehende Informationen.

Die Soleleitung Ischl

Der erste Abschnitt der Via Salis (4,7 km Streckenlänge, 2,5 h Gehzeit) führt zum Thema „Soleleitung Ischl“ über 23 Stationen vom Stadtzentrum Bad Ischl in die alte Knappensiedlung Perneck. Die auch „Strähn“ genannte Soleleitung lieferte von 1571 bis 1957 durch das Pernecker Tal die begehrte Sole vom Ischler Salzberg zur Sudhütte in (Bad) Ischl. Ab 1958 gelangte die Sole aus dem Kaiser Franz-Josef-Erbstollen bei Lauffen über einen eigenen Strähn zur Sudhütte in Bad Ischl. Seit der Stilllegung letzterer im Jahre 1967 fließt die Ischler Sole, vereinigt mit jener aus den Bergbauen Hallstatt und Altaussee, zur Saline Steinkogel bei Ebensee.



Mag. Harald Kainz
öffentlicher Notar



Sparkassenplatz 2 (Eingang Schulgasse)
4820 Bad Ischl
Telefon 06132 / 22 770

dialog@notarkainz.at
www.notarkainz.at

Via Salis: neue Schaustelle beim Maria Theresia-Stollen eröffnet



privat (2)



BAD ISCHL. Im ehemaligen Schaubergwerk beim Kaiserin Maria Theresia-Stollen kehrt wieder Leben ein: Die Interessengemeinschaft Mitterbergstollen (IGM) hat in den letzten Monaten in über 500 freiwilligen Arbeitsstunden und mit Unterstützung der Salinen Austria AG, der Stadtgemeinde und dem Tourismusverband eine neue Schaustelle errichtet. Bei dieser weiteren Attraktion auf der Via Salis kann man viel

Wissenswertes über die Geschichte des Salzabbaus in Bad Ischl erfahren. So werden die Gebäude dieses ehemaligen Bergbauzentrums ebenso beschrieben wie die Geschichte des Schaubergwerks und die noch erhaltenen Denkmale des Ischler Salzbergs.

Grubenhunte aus verschiedenen Epochen und ein Mannschaftswagen wurden restauriert und bereichern die Ausstellung ebenso wie die Be-

schreibung der Grubenlok. Auf einer Vielzahl von Schautafeln werden die unterschiedlichen Arbeitsbereiche im Salzbergbau anhand von Bildern aus drei Epochen dargestellt. Breiter Raum wird dem Thema „Soziales“ und den Lebens- und Arbeitsumständen der Bergleute gewidmet. Beim Thema „Kunstgüterbergung 1944 - 1947“ führen neueste Erkenntnisse zu interessanten Einblicken in diese dunkle Zeit am Ischler Salzberg.

Die Schaustelle liegt direkt am bestehenden Themenweg „Via Salis - Stollenrunde“, kann aber auch als Zielpunkt bei einer Wanderung auf „Via Salis - Soleleitung Ischl - Perneck“ geplant werden. Die IGM steht auch für Führungen zur Verfügung. Kontakt: 0677/61168967, Website: www.viasalis.at

Eine Reportage von F.X. Mannert „Gasthof Salzberg „Zum Hias'n und die Via Salis“ finden Sie ab Seite 30. MM

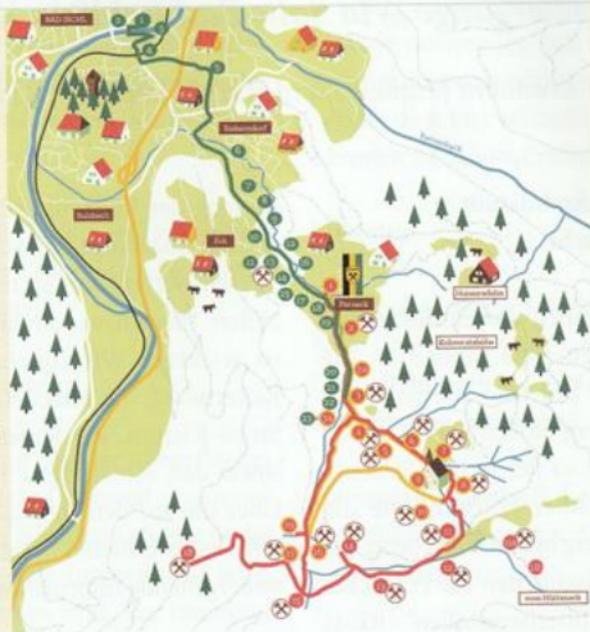
WANDERN AUF DEN SPUREN DER BERGMÄNNER

Auf der Übersichtskarte sehen Sie alle drei Routen eingezeichnet. Die GPS-Daten finden Sie auf der Homepage www.salz.at.

SOLETTUNG ISCHL (SIL)

- 1 Saline Bad Ischl
- 2 Salzauffahrt • Schiffswehrt am Eilenzanger
- 3 Wierenguelle
- 4 Solewäse Buchenstraße
- 5 Strossen Abwärtssitz, Kriegerdenkmal, Hofhof Ischlter Salzberg
- 6 Hopfgarten
- 7 Neue Perneckstraße
- 8 Hühlerkogel
- 9 Linsenkogel • Solettube
- 10 Martel "Bauwald Michael"
- 11 Oberack Gipsberghaus
- 12 Perneck Klamm, Martel bei der Strub
- 13 Stollensanlage Perneck
- 14 Gedenkst. Entlohnung Perneckstrasse
- 15 Strossenerengung in Perneck
- 16 Bäuerlicher Gipsberghaus in Perneck
- 17 Dachstuhl in Perneck
- 18 Perneck Mühle
- 19 Mannschaftswagen beim Gasthaus zum Salzberg
- 20 Doppelte Solettube Au
- 21 Lichtstation Au
- 22 Baumweg Au
- 23 Rosas Wasserfälle

Die Wanderroute wurde sorgfältig ausgearbeitet und gut beschildert. Bitte beachten Sie am jeder Tour die Wetterwarnung und die damit verbundenen Sicherheitsregeln der Bergarbeit und bleiben Sie auf den offiziellen Wegen. Die Beschilderung der Wege erfolgt auf eigenen Gefahr. Die WMA übernimmt keine Haftung für Unfälle oder Personenschäden!



HINTERRAD RUNDE • REINFALZ RUNDE

- 1 Dorfplatz Perneck
- 2 Kaiser Perneckhofen
- 04 Straßen
- 3 Leuchtstollen
- 06 Rosas Wasserfälle
- 8 Maria Theresienstollen
- 5 Josefstollen
- 6 Ledwikaustollen
- 7 Elisabethstollen
- 8 Jankelmühl
- 9 Bergkirche
- 10 Frauenholzstollen
- 11 Lippingerholzstollen
- 11a Heber Wasserstollen
- 11b Haggrabenweg
- 12 Johannausstollen
- 13 Mathiasstollen
- 14 Neuherrgötzen
- 15 Mitterbergstollen
- 16 Alter Steinbergstollen
- 17 Neuer Steinbergstollen
- 18 Rabenbrunnstollen
- 19 Schaffelberg

LEGENDE

- Wanderroute
- Forstweg
- Straße
- Fluss/ Bach
- Stollen/engung

Via salis Wanderprospekt. Foto IGM.

Ebenso sind die nach der Gräfin Kolowrat benannten romantischen „Rosas Wasserfälle“ am Sulzbach oberhalb von Perneck ein Ziel der ersten Etappe. Der schattige Aussichtspunkt lädt zum Verweilen

ein. Nun kann man sich entscheiden, entweder entlang der etwas kürzeren Hinterrad Runde (5,9 km Streckenlänge, 3 h Gehzeit) weiterzuwandern oder sich auf die ausgedehntere Reinfalz Runde (10,2

km Streckenlänge, 4,5 h Gehzeit) zu begeben. Beide Runden enden wieder an diesem Ausgangspunkt.

Die Hinterrad- und die Reinfalz-Runde

Die Hinterrad-Runde verbindet entlang von 12 Stationen zehn restaurierte Mundlöcher des Ischler Salzbergbaues. Sie führt bei einem Höhenunterschied von ca. 300 m vorbei an den Resten des ältesten Zementwerks Oberösterreichs im Radgraben, am denkmalgeschützten Portal des Kaiserin Ludovika Stollens und weiter zur idyllisch im Wald gelegenen Bergkapelle. Im letzten Teil erreicht man das Steinberglager, wo im Jahre 1563 mit dem Mitterberg Stollen der erste Anschlag am Ischler Salzberg stattfand. Stollenmundlöcher und Gebäudereste zeugen noch heute von der einstigen Bergbautätigkeit. Auf der Reinfalz-Runde erreicht man alle 16 Stollenanlagen, die auf das Pernecker und Steinberglager des Ischler Salzberges angesetzt waren. Im Bereich der Reinfalzalme existieren noch Reste des „Haupttrinnwerks“, das, um ein unkontrolliertes Eindringen der Tagwässer in den darunterliegenden Bergbau verhindern zu können, im Lauf der Jahrhunderte errichtet worden ist. Informationstafeln weisen auch auf den ehemaligen Erzbergbau „Im Eisenarz“ nahe der Reinfalzalme hin, wo bis 1563 Eisen- und Bleierz abgebaut, sowie Vitriol (Eisensulfat) gesotten wurde. Am Schluss (oder am Anfang) der Runde kann noch die ehemalige Bergsäge besichtigt werden.

Alle Runden der Via Salis Bad Ischl sind mit gutem Schuhwerk leicht begehbar und eignen sich auch für Familien, Schulklassen und Gruppenausflüge. Ausführliche Informationen rund um die Via Salis Bad Ischl sowie zur Technik des Salzbergbaues und zu den sozialen Verhältnissen der Knappen findet man auf der Website www.viasalis.at

Weitere in der Broschüre behandelte Themenkreise

Weitere Kapitel befassen sich mit für das Ischler Salzberggebiet relevanten Themenkreisen, wie der geologisch bedingten landschaftlichen Vielfalt

(Harald Lobitzer & Michael Mayr), „...es müssen hier Zauberkräfte gewaltet haben...“ – 200 Jahre Kur in (Bad) Ischl (Michael Kurz), Sehenswertes am Weg vom Ischler Stadtzentrum über Perneck zum Maria Theresia Stollen (Harald Lobitzer, Hans Kranabittl & Michael Mayr), den Ischler Salzberg, Pernecker Gipsbergbau und Ischler Hydraulischer Kalk (Hans Kranabittl), die Geologie der Salzvorkommen von Bad Ischl (Michael Mayr), Bergbau „Im Eisenarz“ nahe der Reinfalzalme (Hans Kranabittl), Bleiverhüttung im Bereich Leopold Stollen (Peter Arthofer & Alexander Kapeller), Hydrogeologie und Massenbewegungen (Hans-Jörg Laimer), Höhlen (Clemens Tenreiter) sowie den Mooren (Ilse Draxler).

Dank

Den ehrenamtlich agierenden Autoren sowie dem Ischler Heimatverein und insbesondere dem Obmann Konsulent Johannes Eberl wird für die finanzielle Unterstützung der Druckkosten der Broschüre sehr herzlich gedankt! Das Büchlein soll im Frühsommer 2023 verfügbar sein und wird – um auch hier der Bergmannssprache treu zu bleiben – „vor Ort“ beim Ischler Heimatverein (info@ischler-heimatverein.at) sowie beim Herausgeber der Geologischen Spaziergänge, GeoSphere Austria in Wien, erhältlich sein. Im Bergbau versteht man unter „vor Ort“ jene Lokalität in der Grube, wo gerade abgebaut wird, während man sich umgangssprachlich direkt am Ort des Geschehens, also „vor Ort“, informieren kann.



ACTIVA

IHR VERSICHERUNGSMAKLER
IM SALZKAMMERGUT



Bad Ischl / Salzburger Str. 9 06132/22811 www.activa-web.at

Perneck - Gasthof Salzberg „Zum Hias'n“ und die „Via Salis“



Luftaufnahme von Perneck 2020.

Ischler Woche/Unterkofler

Mit der Fertigstellung der Schau-
stelle beim Maria-Theresia-Stol-
len im Mai 2023 am Ende des
Themenweges „Via Salis“ haben
die traditionsbewussten Män-
ner der Interessensgemeinschaft
Mitterbergstollen (IGM) ihr Ziel,
die Bedeutung des Salzberges
für die Entwicklung von Ischl
wach zu halten, „fast“ erreicht.

von **F.X. Mannert**

Beginnen haben sie vor zehn
Jahren mit der Freilegung und
Renovierung des Stollenpor-
tals Mitterbergstollen und der
großen Feier „450 Jahre Mitter-
bergstollen“ im Pernecker Gast-
hof Salzberg „Zum Hias'n“.

„Via Salis“

Bei der ehemaligen Saline im
Ortszentrum von Ischl beginnt
der Themenweg „Via Salis“ mit
der Informationstafel Nr. 1, die
von der IGM so vortrefflich und
informativ gestaltet und mit Hil-
fe von Sponsoren auch finanziert
wurde. Nach weiteren 18 Station-
nen erreicht der Themenweg das
Traditions-Gasthaus Salzberg
„Zum Hias'n“.

Wiederbelebung von Perneck

Beim Projekt „Wege des Salzes“
ging es den Männern von der
Interessensgemeinschaft Mitter-
bergstollen zwar in erster Linie

darum, die Bedeutung des Salz-
berges für die Entwicklung Ischls
nicht in Vergessenheit geraten
zu lassen. Aber nicht minder
wichtig war den heimatverbun-
denen Akteuren, ihr Heimatdorf
Perneck wieder zu beleben. Mit
der Neugestaltung des Dorfplat-
zes und vor allem mit der „Wie-
derentdeckung“ und dem neuen
Zugang zum einmaligen Aus-
sichtspunkt „Rosas-Wasserfälle“,
haben die Männer von der IGM
zwei wichtige Voraussetzungen
dazu geschaffen. Man erhofft
sich eine Erholung der Besu-
cherzahlen, die nach der Schlie-
ßung der Fremdenbefahrung in
den Ischler Salzberg im Jahre
2011 rasant zurückgegangen

sind und die kleine wunderschö-
ne Ortschaft Perneck ins Abseits
schlittern ließen.

Im Unterschied zu anderen Se-
henswürdigkeiten in Bad Ischl,
wie zum Beispiel beim Hohen-
zoller-Wasserfall, beim Nussen-
see, bei der Rettenbachklamm
oder der Ruine Wildenstein, hat
Perneck in der Nähe der „Ros-
as-Wasserfälle“ noch ein funk-
tionierendes Gasthaus, welches
nur darauf wartet, dass wieder
verehrt Tagesgäste kommen.

Gasthaus Salzberg „Zum Hias'n“

In der Haidinger-Chronik
(Auszug), wird bei Perneck 10
ein „Prunnerhaus“ erwähnt.
Es war ein Achtelehen und
diente nach Wildenstein, Al-
penrecht 1 Rind wie Nr. 26,
Zehent Pfarrhof Goisern.
1700 scheint ein Georg Wibmer
auf. 1782 erhält der Bergknecht
Matthias Hütter durch Übergabe
das kleine Sachl. 1849 folgt Anna
Maria Ischlötger. 1896 erbt Mat-
thias Gschwandner das kleine
Anwesen. 1921 erfolgt die Über-
gabe an den Sohn Matthias und
seine Frau Elisabeth. 1951 folgen
Stefanie Eder und nach ihr Mar-
gitt Stögner.

Heute gehört das kleine Anwe-
sen mit Gasthaus ihrem Sohn
Stefan Stögner (Jahrgang 1971).

Gasthaus und Kaffeeschank

Im Jahre 1900, in der Hochblü-
te des Ischler Fremdenverkehrs
(70. Geburtstag des Kaisers),
gehörte für die Sommer- und



Gasthaus Salzberg „Zum Hias'n“ um 1940.

Stögner



Gasthof Salzberg 2023 - Perneck 10.

Mannert



Gasthof Salzburg 2023 - Gaststube.



Mannert

Hermann und Stefan Stögner - die Wirtin Margit wird von Nahmer geehrt

Kurgäste ein Besuch des Ischler Salzberges ganz selbstverständlich zum Programm eines Ischl-Aufenthalts. Dies war auch der Grund, warum Matthias Gschwandner eine kleine Konzession zur Führung eines Kaffee- und Gasthauses erhielt (nur Tagesbetrieb). Aus dieser Zeit stammt auch der Name des Gasthauses „Zum Hias'n“. Als Gschwandner nach einigen Jahren endlich die volle Wirtshaus-Konzession erhielt, entwickelte sich die kleine Kaffeeschank auch zu einer Stätte der Begegnung der Pernecker Bevölkerung.

Man traf sich beim „Hias'n“ und feierte natürlich Großereignisse wie Hochzeiten, Geburtstage, Taufen und „Zehrungen“ nach Todesfällen selbstverständlich im Gasthaus Salzburg. Als zum Beispiel der Pernecker Heimatforscher Leopold Schiendorfer im Jahre 2006 sein Buch über Perneck vorstellte, geschah dies natürlich beim „Hias'n“!

Ein großer Verlust für Perneck



„Zum Hias'n“ 1957 - Alois Gratzner, Sepp Bacher, Leopold Schiendorfer (der spätere Heimatforscher), Gast, Stefanie Eder, Franz Bruckschiögl, Paul Lamprecht, Joh. Maherndl, Josef Gschwandner, Matthias Gschwandner, Josef Gaisberger.

Stögner

war der Tod der legendären Wirtin Margit Stögner im Jahre 2009. Ihr Sohn Stefan, der im Gasthof zur Stadt Salzburg Koch gelernt hatte, musste das Gasthaus übernehmen. Er hatte das Pech, dass 2011 die Fremden-

befahrung des Ischler Salzberges geschlossen wurde und mit einem Schlag viele Tagesgäste ausblieben. Letztes großes Fest war im Jahre 2013 die 450-Jahr Feier anlässlich der Eröffnung des Mitterbergstollens.

Und nun mit der Fertigstellung der „Via Salis“ hofft der Wirt Stefan Stögner, dass wieder vermehrt auch Tagesgäste sein Lokal besuchen werden.

Man kann ihm nur alles Gute wünschen!



013 - 450-Jahr-Feier der IGS Mitterbergstollen.

Mannert



2023 - der Wirt Stefan Stögner.

„Geologische Spaziergänge“



BAD ISCHL. Die soeben erschienene Broschüre „Geologische Spaziergänge Via Salis Bad Ischl“ wird am Samstag, 22. Juli um 11 Uhr im Gasthof Hiasn im Ortszentrum von Perneck vorgestellt.

Fast auf den Tag genau begannen Knappen vor 460 Jahren unweit von Perneck tiefe Stollen in die Berge zu schlagen, um das begehrte „weiße Gold“ zu gewinnen. Mit dem Anschlag des Mitterberg Stollens am 25. Juli 1563 wurde der Ischler Salzberg erschlossen - wahrlich ein

Schicksalsdatum für die Zukunft von (Bad) Ischl.

Für Generationen von Ischlern wurden das Salz und das Sudholz zur Lebensgrundlage. Dorthin, wo über Jahrhunderte die Bergleute das Salz aus dem Berg holten, führt heute der seit 2013 von der Interessensgemeinschaft Mitterbergstollen (IGM) ehrenamtlich errichtete Themenweg „Via Salis Bad Ischl“. Ein fachlich kompetentes Autorenkollektiv arbeitete gemeinsam mit der IGM diese Thematik auf und präsentiert nun in dieser Broschüre ihre Ergebnisse.

Zentrales Thema des Büchleins ist die Themenvielfalt, die sich bei der Begehung der beiden Routen - Hinterrad und Reinfalz-Runde - den Wanderern erschließt (mehr Informationen auf www.viasalis.at)

Über eine rege Teilnahme an der Buchpräsentation freuen sich die IGM, der Ischler Heimatverein, die ehrenamtlich agierenden Autoren und GeoSphere Austria als Herausgeber der Broschüre.

Um Anmeldung per Email wird gebeten unter: jo.eberl@eduhi.at; Johann.Kranabitzl@htl-hallein.at oder harald.lobitzer@aon.at

BM

Jubiläum: 125 Jahre Kaiser Franz Josef Jubiläumsweg in Bad Ischl

BAD ISCHL. Anlässlich des 50-jährigen Regierungsjubiläums von Kaiser Franz Joseph im Jahre 1898 beschlossen die Mitglieder der Sektion Salzkammergut des deutschen und österreichischen Alpenvereins in der Generalversammlung 1897 die Errichtung einer Weganlage von Hinterstein nach Perneck. Ein Bericht der Interessengemeinschaft Mitterbergstollen.

Der knapp drei Kilometer lange Weg sollte bei der Villa des Baron Widerhofer beginnen und über den Wagnerstein, Hütterstein und Äußeren Stein nach Perneck führen. Als „Väter“ dieser Idee können die Gemeinderäte Johann Sarsteiner und Engelbert Schodterer genannt werden, die sich auch bei der Umsetzung des Projektes sehr große Verdienste erworben haben.

Hotelier Johann Sarsteiner war ein großer Gönner von Ischl (Sarsteiner-Stiftungshaus, Nachlass für Museum). Er hatte auch die Idee zur Errichtung der „Ju-



Anbringung der Gedenktafel bei der Jubiläumswarte (v.l.): Initiator Horst Feichtinger IGM, DI Franz Federspiel IHV, DI Haimo Schodterer. privat

biläumswarte“ am Jubiläumsweg, welche er auch großzügig finanzierte.

Der Goldschmied Engelbert Schodterer erwarb sich als Gemeinderat und später als Vizebürgermeister bleibende Verdienste für seine zweite Heimat Ischl. So gilt er als Schöpfer der „Wildenstein-Hochquellenlei-

tung“ und eben auch des „Kaiser-Jubiläumswegs“.

Die feierliche Eröffnung des „Kaiser-Jubiläumswegs“ erfolgte am 7. August 1898.

Das Ischler Wochenblatt berichtet davon in der Ausgabe vom 14. August 1898: „...nach den ausführlichen Festansprachen der anwesenden Ehrengäste und

der musikalischen Umrahmung durch die Salinenmusikkapelle, schritt die Festveranstaltung zur Begehung der neu errichteten Weganlage. Bei einer Wand beim Hütterstein machte der Festzug Halt und las den in die Wand eingemeißelten Schriftzug ‚Gott erhalte unseren Kaiser!‘ Am Plateau bei der lieblichen Jubiläumswarte‘ hatte der Wirt der Rettenbachmühle eine fliegende Schank eingerichtet, wo sich nun ein rauschendes Volksfest abspielte...“

Am 26. September 1899 hat Kaiser Franz Joseph in Begleitung von Prinz Conrad von Bayern den Weg von Perneck nach Ischl begangen. Zum 60-jährigen Regierungsjubiläums von Kaiser Franz Joseph im Jahre 1908 wurde der „Jubiläumsweg“ von einer Abzweigung bei der sog. „Hauser-Bless“ über die Niederradalpe bis auf die Hoisenradalpe weitergeführt. Die „Jubiläumswarte“ war auch immer wieder auch Schauplatz von tragischen Ereignissen. So ereigneten sich ►

Geologische Spaziergänge

Dieser geologische Wanderführer ist sozusagen die Krönung der zehnjährigen Arbeit der Interessengemeinschaft Mitterbergstollen, die sich anlässlich „450 Jahre Salzbergbau Ischl“ gründete und die seither die Bedeutung des Bergbaudorfes Perneck wieder aus der Versenkung geholt hat. Die alten Stolleneingänge wurden freigelegt und sind auf einem Wanderweg erreichbar, eine alte Säge wurde vor dem Verfall gerettet und ein eigener Dorfplatz errichtet. Nun gibt es auch ein Fachbuch von namhaften Autoren, das sich mit der Entstehung des Salzes in unseren Bergen, sowie der Landschaft beschäftigt.

Das Werk unter der Redaktion vom Geologen Dr. Harald Lobitzer, ist dem k.k. Oberbergrat und Salinengeologen August Aigner senior (1830–1914) gewidmet. Der Pernecker Bergbau verdankt Aigner eine Reihe von Innovationen, die er in den Berg- und Hüttenmännischen Monatsheften veröffentlichte.

Nachdem am 25. Juli 1563 oberhalb von Perneck der



Horst Feichtinger (links), Obmann der IGM, Dr. Harald Lobitzer und Dipl.-Ing. Hans Kranabrtl mit dem neuen Buch.

Mitterbergstollen angeschlagen worden war, fand im Ischler Salzberggebiet jahrhundertlang reger Salzabbau statt, dem Ischl seinen Wohlstand und Aufstieg zu einem Kurort von europäischem Format verdankt (Beitrag vom Historiker Dr. Michael Kurz).

Mit der Geologie der Ischler Salzvorkommen – des Pernecker Salzlagers, des Steinberglagers (Lauffner Salzberg), des Trauntaler Salzlagers sowie der künftigen Abbauposition des Ischltaler Salzlagers – sowie der Entstehung des Haselgebirges befasst sich der Geologe Mag. Michael Mayr. Dipl.-Ing. Hans Kranabrtl widmet sich dem Eisenerz-Bergbau bei der Reinfalzalz, dem Ischler Gipsbergbau und der kaum bekannten Zementproduktion der Salinen. Peter Arthofer und Alexander Kapeller erforschten in akribischer Kleinarbeit die Bleiverhütung beim Leopold Stollen. Mag. Dr. Hans Jörg Laimer befasst sich mit der Hydrogeologie und den Massenbewegungen, Clemens Tenreiter mit den Höhlen und Dr. Ilse Draxler mit den Mooren im Ischler Salzberggebiet.

Besonderer Dank gebührt den Mitarbeitern der Inte-

ressengemeinschaft Mitterbergstollen (IGM) ohne deren Arbeit das Büchlein nie hätte geschrieben werden können.

Bezugsquellen:

Das Büchlein (ISBN: 978-3-903252-16-5) wurde von der ehemaligen Geologischen Bundesanstalt in Wien (seit 2023 GeoSphere Austria) herausgegeben. Bestellungen an melanie.reinberger@geosphere.at. Zudem kann das Büchlein donnerstags von 9 – 12 Uhr im Archiv „Erinnerungsschatz“ des Ischler Heimatvereins in Bad Ischl, Esplanade 11, erstanden werden sowie auch in der Salzkammerguttouristik (Götzstraße) und beim Tourismusverband in der Trinkhalle Bad Ischl.

Preis: € 15.-

Zudem bietet die Interessengemeinschaft Mitterbergstollen (IGM) geführte Wanderungen entlang der Via Salis an, in deren Rahmen ebenso das Büchlein erstanden werden kann: Horst Feichtinger, Perneck, 4820 Bad Ischl, Tel.: +43 677 61168967, horst.feichtinger@gmx.at, www.viasalis.at

Verfasser: Hans Kranabrtl und Harald Lobitzer (beide Bad Ischl).

